

Europaspiele in Minsk in der Kritik

Vorwurf: Sport dient der Propaganda.

Minsk. Blitzsaubere Straßen, rot-grüne Fahnen und bunte Werbebanner en masse: Weißrussland will vor den Europaspiele (21. bis 30. Juni) in Minsk sein Image spürbar aufpolieren – die deutsche Politik aber legt vor der Eröffnungsfeier in der letzten Diktatur Europas den Finger in die Wunde. „Zu spürbaren Veränderungen im Land führen die Veranstaltungen nicht. Die Todesstrafe wird bleiben, die Verfolgung von Homosexuellen auch“, kritisierte die Sportausschuss-Vorsitzende Dagmar Freitag.

Weißrussland würde Events wie das umstrittene Mini-Olympia nur zur „prunkvollen Selbstdarstellung nutzen“, sagte die SPD-Politikerin der Funke Mediengruppe und stellte den Wert des Multisport-Events infrage: Schon die Einführung vor vier Jahren in Baku sei „aus sportlicher Sicht völlig überflüssig“ gewesen, sagte Freitag.

Letzteres dürfte ein Großteil der 150 deutschen Athletinnen und Athleten vor dem Spektakel anders sehen. Für viele von ihnen geht es um die Qualifikation für die Sommer-spiele 2020 in Tokio – und einem Teil dienen die Spiele in Weißrussland als Saisonhöhepunkt, stehen sie in Abwesenheit der Elite der olympischen Kernsportarten doch zumindest etwas im Rampenlicht.

„Es wäre schön, wenn wir die Chance ergreifen und uns direkt qualifizieren könnten“, sagte Tischtennis-Ass Timo Boll. Dass die Spiele im eng getakteten Terminkalender aller Sportarten weitere Belastung bedeuten und die Olympia-Qualifikation auch an anderer Stelle hätten ausgetragen werden können, ist aber auch nicht von der Hand zu weisen.

Ab Freitag geht es in mehr als der Hälfte der 15 Sportarten direkt oder indirekt um Startplätze für Olympia 2020. Im Bogenschießen, Karate, Schießen sowie Tischtennis werden Quotenplätze für Tokio vergeben. In der Leichtathletik, im Badminton, Radsport und Judo können Punkte für die Weltrangliste gesammelt werden, die jeweils für die Olympiaqualifikation herangezogen wird. Die deutsche Fahne trägt am Freitag Bogenschützin Lisa Unruh ins Dynamo-Stadion.

Für sie und ihre Bogen- und Schieß-Kollegen sowie die deutschen Radsportler, Judoka und Boxer startete die Reise nach Weißrussland mit einer unangenehmen Überraschung: Viele Gepäckstücke vom Flug aus Frankfurt waren am Mittwochabend offensichtlich auf deutschem Boden geblieben. Dabei drängt die Zeit: Bereits am Samstag werden in sechs Sportarten die ersten Medaillen vergeben. Im Judo und Kanu haben die Wettkämpfe EM-Status.

Schon die Eishockey-WM 2014 oder die Eiskunstlauf-EM in diesem Jahr fanden in Minsk statt, das sich vor der Eröffnungsfeier geradezu aufdringlich herausgeputzt hat. Für Staatspräsident Alexander Lukaschenko, der seit 25 Jahren autoritär regiert, sind die Spiele „zweifelloso das wichtigste gesellschaftspolitische Ereignis in der Geschichte des unabhängigen Weißrusslands“.

Denis Sidorenko, der weißrussische Botschafter in Deutschland, beziffert die Kosten mit 100 Millionen Euro – viel Geld für ein armes Land, das wirtschaftlich stark von Russland abhängig ist. Als einziger Staat in Europa vollstreckt Weißrussland die Todesstrafe, Demonstranten werden unterdrückt, Oppositionelle bedroht und Journalisten überwacht. *sid*

VfL II holt Stirl und W'Okitasombo

Fußball-Regionalligist startet die Vorbereitung mit zwei Neuen. Akademie-Leitung zieht positives Saisonfazit.

Von Christian Buchler

Wolfsburg. Zwei Neue präsentierte der VfL Wolfsburg II zum Trainingsstart am Donnerstag. Torwart Tobias Stirl (zuvor Eintracht Frankfurt U19) und Rechtsverteidiger Shako W'Okitasombo (FSV Mainz 05 U19) schlossen sich dem Fußball-Regionalligisten an. Die U23 war wie die U19 und U17 der „Wölfe“ Meister ihrer Staffel, was die Akademie-Leitung ein positives Fazit der Saison 2018/2019 ziehen und optimistisch in die Zukunft blicken lässt.

Vor einem Jahr nach dem Weggang Fabian Wohlgemuths zum Zweitligisten Holstein Kiel übernahmen Pablo Thiam als Leiter Sport und Francisco Coppi als Leiter Administration die Leitung der VfL-Fußball-Akademie. Nach den ersten zwölf Monaten kann das Duo auf eine gute Bilanz verweisen. „Es war sportlich ein sehr erfolgreiches Jahr mit den drei Staffelsiegen. Außerdem hat sich mit John Yeboah ein Spieler an die Bundesliga-Mannschaft herangespielt und mit Elvis Rexhbecaj ein anderer dort sogar einen Platz erkämpft“, sagt Thiam in seinem Fazit.

Der in der Relegation gegen Bayern München verpasste Aufstieg in die 3. Liga und das Aus der Junioren-Bundesligisten in den Halbfinalspielen um die deutsche Meisterschaft schmerzen jedoch etwas. „Am Ende des Tages herrscht bei uns Verantwortlichen, aber auch bei den Spielern eine gewisse Enttäuschung darüber. Wir werden diese Spiele analysieren und aufarbeiten.“

Für die U23 hat der Alltag bereits wieder begonnen. Der Laktattest war der erste Aufgalopp, zu dem



Pablo Thiam (Mitte) präsentiert zwei Neuzugänge für den VfL II: Shako W'Okitasombo (links) und Tobias Stirl. Zusammen mit Francisco Coppi (kleines Bild, rechts) leitet Thiam seit einem Jahr die Akademie. FOTOS (2): LARS LANDMANN / REGIOS24



Trainer Rüdiger Ziehl geladen hatte. Mit den Zielvorgaben halten sich die Macher zurück. „Ich werde mich nicht wie einige andere Teams in der Liga hinstellen und sagen, dass für uns nur der Aufstieg zählt“, hielt der Leiter Sport den Ball flach. „Erst einmal ist unser Ziel, die beste Zweitvertretung der Liga zu sein. Unsere Mannschaft ist in der kommenden Saison brutal

jung. Da ist es schwer, etwas vorauszusagen.“

Den VfB Lübeck (zuletzt Platz 2 hinter dem VfL II) und die SG Weiche Flensburg 08 (Platz 4) bezeichnet Thiam als Liga-Favoriten. „Aber sie müssen auch erst einmal gegen uns spielen. Wir wollen mit unseren Jungs schon versuchen, das Maximum zu erreichen.“

Dazu sollen die beiden externen Neuzugänge beitragen. Torwart Stirl (1,89 Meter) bestritt bei der Frankfurter U19 etwas mehr als die Hälfte aller Spiele in 2018/2019. „Die Torhüter sollen sich abwechseln. Wie

genau die Einsatzzeit verteilt sein wird, muss man abwarten“, erklärt Thiam. W'Okitasombo könne ganz hinten rechts, aber auch im Mittelfeld auf der rechten Außenbahn spielen. „Shako ist schnell, dynamisch und athletisch. Mit ihm müssen wir im taktischen Bereich arbeiten“, sagt er über das Talent aus Mainz.

Maximal „drei bis vier Spieler“ sollen noch kommen, zumal weitere Abgänge wahrscheinlich seien. Das Gerüst für eine abermals gute Spielzeit stehe jedoch. Doch nicht nur Spieler und Trainer tragen dazu ihren Teil bei. Deshalb bedankt sich Thiam bei allen Mitarbeitern der Akademie für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit. „Ohne diesen Einsatz hätten wir nicht so erfolgreich sein können.“

Turniertermin stört Lupos Vorbereitung

Jubiläumsausgabe des NFV-Cups am 4. August sorgt für Terminproblem bei Fußball-Oberligist.

Von Christian Buchler

Wolfsburg. 40 Jahre NFV-Kreis Wolfsburg – das Jubiläum wollen die Fußballer unserer Stadt mit einer besonderen Auflage des NFV-Cups feiern. Am Sonntag, 4. August, findet dazu ein Kleinfeld-Turnier mit 14 Teams im VfL-Stadion statt. Die besten acht Kreisligisten und alle höherklassig spielenden Amateure Teams wurden zur Teilnahme verpflichtet. Für Regionalliga-Absteiger Lupo soll das nun bedeuten, dass der Punktspielstart in der Oberliga um zwei Wochen vorverlegt wird.

Der Spielplan sieht vor, dass Lupo am Sonntag, 21. Juli, mit einem Spiel beim SC Spelle-Venhaus anfängt. Das findet Trainer Uwe Erkenbrecher gar nicht lustig. „Dadurch würde unsere Vorbereitung auf die Liga von fünf auf drei Wochen verkürzt. Das ist nicht unser Wunsch“, sagt er. Auch der Gegner ist mit dem frühen Termin nicht einverstanden. „Wir sind nicht gefragt worden, möchten den Termin woanders hinlegen“, sagt SC-Teamkoordinator Jürgen Wesenberg. Der Klub sei schon in Gesprächen mit dem Staffelleiter.

Der heißt Burkhard Walden und hatte es nur gut gemeint. Der Kreis Wolfsburg bezüglich Lupo und auch Spelle-Venhaus seien an ihn mit der Bitte herangetreten, am 4. August nicht spielen zu müssen. „Deshalb habe ich die Paarung für den ersten Spieltag gewählt, um es beiden Teams zu ermöglichen“, erzählt er. Ob des engen Spielplans der neuen 18er-Staffel und nur weniger Ausweichtermine wählte Walden den 21. Juli. An dem Tag findet die Qualifikationsrunde des NFV-Pokals der Amateure statt, in der Lupo und der SC ein Freilos haben und erst eine Woche später ranmüssen. Walden: „Einigen sich die Vereine auf einen anderen freien Termin, zum Beispiel in der Woche, lege ich das Spiel dorthin.“ Angesichts der großen Distanz zwischen den Städten (270 Kilometer) könnte das schwierig werden.

„Weil es unser Jubiläumsturnier ist, haben wir bei den Staffelleitern generell für die teilnehmenden Teams um Freigabe gebeten“, erklärt Wolfsburgs Spielausschuss-Vorsitzender Bernd Hartwig und ist guter Dinge, dass Lupo den Oberliga-Start noch nach hinten verlegen kann.

Casper Ruud ist als Nummer 1 gesetzt

Sieben Tennisprofis aus den Top 100 melden bei den Sparkassen Open, darunter acht Deutsche.

Braunschweig. Hochklassiges Tennis verspricht die Meldeliste für das ATP-Challenger-Turnier in Braunschweig. Auf der am Donnerstag während einer Pressekonferenz vorgestellten offiziellen – aber vorläufigen – Anmeldung für die Sparkassen Open (4. bis 13. Juli) sind sieben Profis gelistet, die in den Top 100 der Weltrangliste geführt werden.

An Nummer 1 in Braunschweig ist demnach der 20 Jahre alte Norweger Casper Ruud gesetzt, der auf Platz 60 steht. Er hatte jüngst bei den French Open in der dritten Runde gegen den Schweizer Roger Federer nach drei Sätzen mit 3:6, 1:6, 6:7 verloren. Ruud, im vergangenen Jahr in Runde 1 in Braunschweig in drei Sätzen nach großem Kampf gegen Roberto Carbellas Baene ausgeschieden, gehört zu den großen Hoffnungen der „Next Gen“ der ATP-Tour.

„Von den derzeit besten 16 Spielern dieser Generation bis 21 Jahre starten fünf in Braunschweig“, freut sich Turnierchef Volker Jäcke. Für die jungen Tennis-Profis gelten die 126 Challenger-Wettbewerbe weltweit als ideale Einstiegsturniere in die ATP-Tour. Zu der jungen Genera-

tion gehört, neben dem im Jahr 2017 in Braunschweig zum Publikumsbeliebten aufgestiegenen Turniersieger Nicola Pietrangeli (19), der mit einer Wildcard im Bürgerpark in das 48er-Hauptfeld rückt, auch der erst 18-jährige Deutsche Rudolf Mollerker.

Dass Mollerker, inzwischen Nummer 152 der Weltrangliste, in Braunschweig antreten wird, ist einem Kuriosum geschuldet. Der in Berlin lebende Jung-Profi und sein Management verpassten die Meldefrist für die Qualifikation in Wimbledon.

Die weiteren Top-100-Spieler: Robin Haase (66, Niederlande), Corentin Moutet (86, Frankreich), Jaume Munar (88, Spanien), Henri Laakson (93, Schweiz), Hugo Delien (94, Bolivien) und Yannick Maden (97, Stuttgart). „Wir sind sehr zufrieden mit der Meldeliste“, sagt Jäcke. Neben 2017-Sieger Kuhn haben auch Vorjahressieger Yannick Hanfmann (Karlsruhe) und der Tscheche Lukas Rosol (Sieger 2011) gemeldet. Mit Dustin Brown (153), Maximilian Marterer (173), Mats Moraing (225), Oscar Otte (132) und Peter Heller (385) stehen fünf weitere deutsche Spieler im Feld. *tch*

VfL-Akademie aktuell

■ **Ein Probetraining** bei Spartak Moskau absolviert der bisher beim VfL Wolfsburg II in der Regionalliga spielende Malcolm Badu, wie Pablo Thiam, Leiter Sport der VfL-Akademie berichtet. Der 21-jährige Badu ist Mittelfeldspieler und kam 2018/2019 in elf Liga-Partien (ein Tor, zwei Torvorlagen) zum Einsatz.

■ **Von der U19 in die U23** des VfL wechseln in diesem Sommer Michael Edwards, Maximilian Janke, Tim Siersleben, Muhammed Cham Saracevic, Dominik Marx, Charles Jesaja Herrmann und Philip König.

■ **Ausgeliehen werden sollen**, um höherklassig Spielpraxis zu sammeln, weiterhin Torwart Phillip Menzel und Abwehrspieler Dominik Franke, die zuletzt auch bereits zum Profikader gehörten. „Es ist bei beiden etwas in der Pipeline, aber noch nichts endgültig“, sagt Thiam.

■ **Als Ü23-Spieler in der U23** spielen künftig Torwart Niklas Klinger, Kapitän Julian Klamt, Marcel Stutter und Michele Rizzi beim VfL II. „Es sind keine weiteren Ü23-Spieler geplant“, erklärt Thiam. Maximal drei dieser Spieler dürfen gleichzeitig eingesetzt werden in einer Zweitvertretung.

■ **Auf dem Transfermarkt** wollen die Verantwortlichen des VfL II vor allem noch in puncto Angriff tätig werden. „Wir suchen noch Spieler für die Offensive“, verrät der sportliche Leiter. „Drei bis vier Spieler“ hätten die Wolfsburgern laut Thiam gern noch. Ein Testspieler befindet sich derzeit bereits im Training des Regionalligisten. *cb*

Umbruch bei den Löwen

Basketballer trennen sich von vier Imports.

Braunschweig. Sie hatten es sich schön vorgestellt: einfach das toll harmonisierende Erfolgsteam zusammenhalten. Doch die Idee von Kapitän Thomas Klepeisz und Center Scott Eatherton, die bei Braunschweigs Basketballern im Sommer in ihre vierte beziehungsweise dritte Saison starten und möglichst viele Teamkollegen zum Bleiben anregen wollten, lässt sich nicht umsetzen.

Die Löwen gaben bekannt, dass die anderen vier Importspieler nicht zurückkehren werden. Bei DeAndre Lawson hatte sich das bereits lange abgezeichnet. Der inzwischen 30 Jahre alte Anführer des Teams machte kein Hehl daraus, dass er nun mal richtig Geld verdienen und auch im internationalen Wettbewerb starten möchte. Das konnten die Löwen nicht bieten.

Auch den Flügel und Powerforward Shaquille Hines hätten die Braunschweiger gerne gehalten. „Jedoch lagen unsere finanziellen Vorstellungen zu weit auseinander“, sagt Geschäftsführer Sebastian Schmidt. Die Trennung von Spielmacher Joe Rahon und Flügel Byron Blake sei hingegen gewollt gewesen, „weil wir uns hier anders aufstellen wollen.“ *UB*